

RAT DER DEUTSCHSPRACHIGEN JUGEND

AKTIONSPLAN



Ostbelgien



Mit Unterstützung
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

Mitreden

Mitgestalten

Mitmischen



[VORWORT]

Die Themen unserer Zeit vermitteln vielen Jugendlichen ein Gefühl von Unsicherheit: der Aufschwung extremer politischer Tendenzen, die Auswirkungen des Klimawandels und die Weiterentwicklung von Technologien und digitalen Medien stellen uns vor große Herausforderungen. Solche Entwicklungen üben Einfluss auf unsere körperliche und seelische Gesundheit aus.

Es liegt im Wesen von politischen Entscheidungen, dass sie die Erwachsenen von morgen betreffen. Hierbei fehlt ihnen oft die Möglichkeit und

der Raum, diese zukunftsorientierten Entscheidungen mitzugestalten.

Wir als Rat der deutschsprachigen Jugend (RDJ) geben den Jugendlichen mit unserem zweijährigen Aktionsplan eine Möglichkeit, aktiv an der Zukunft unserer Gesellschaft mitzuwirken.

Dabei möchten wir sie nicht nur informieren. Wir möchten sie unterstützen, eigene Ideen zu äußern und sie bei der Umsetzung dieser begleiten. Wir als RDJ möchten ihr Sprachrohr in Politik und Gesellschaft sein.

Nicolas Pommée,
Vorsitzender des RDJ



**MIT JUGEND.
FÜR JUGEND.**



„Nach den Wahlen ist vor den Wahlen!“ Wir wollen das Interesse der Jugendlichen an der Politik auch nach dem Wahljahr aufrechterhalten und verstärken. Wir werden dafür sorgen, dass die Jugendlichen weiterhin von den gewählten Entscheidungsträgern gehört werden. Dazu werden wir den Jugendlichen auch künftig Plattformen bieten, um Politiker zu befragen und das politische Geschehen kritisch zu hinterfragen.

Wir wollen den Jugendlichen die Möglichkeiten bieten, sich regelmäßig mit den verantwortlichen Politikern auszutauschen und sich aktiv in den Dialog einzubringen. Für solche Treffen wählen wir Orte aus der Lebenswelt junger Menschen. Hier soll eine entspannte Atmosphäre im Rahmen eines interaktiven Austausches entstehen, die es den Jugendlichen und Politikern ermöglicht, offen und ehrlich miteinander über politische Themen und Standpunkte zu reden.

Medien- bildung



Digitale Medien bieten ein riesiges Potenzial und sind mehr denn je ein Instrument, Jugendliche am sozialen Leben teilhaben zu lassen. Der Gebrauch dieser Medien birgt dabei zahlreiche Gefahren und alternative Realitäten werden vermittelt. Hassreden, die Verbreitung von Falschinformationen („Fake-News“ oder falsche Behauptungen) sowie die Idealisierung von Personen (Anm. „Influencer“) können für Jugendliche in ihrer Entwicklungs- und Findungsphase verheerende Folgen haben.

Wir geben den Jugendlichen Mittel an die Hand, um mit Situationen, wie z.B. Cyber-Mobbing, umgehen und sich aus diesen befreien zu können. Wir möchten dafür Sorge tragen, dass ihnen die Selbständigkeit ihrer Entwicklung und Meinungsbildung bewahrt bleibt und gleichzeitig der achtsame Umgang mit den verfügbaren Medien in den Mittelpunkt rückt. Außerdem ist es wichtig, dass wir Jugendlichen das Wissen mitgeben, die Potenziale, Chancen und Vorteile von digitalen Medien für sich selbst gewinnbringend einzusetzen.



Emotionale Bildung



Um nichts zu verpassen, sind junge Menschen rund um die Uhr erreichbar. Hinzu kommen Erwartungen von Familie und Freunden sowie die Erwartungen an sich selbst und jede davon wird mit steigendem Alter größer. Das kann zu permanentem Druck führen und Überforderung auslösen. Dauert dieser Zustand an, kann dies zu Burnout, Depressionen oder psychischen Verhaltensstörungen führen. Wir wollen Wege aufzeigen, mit solchen Reizen umzugehen.

Ein weiteres Ziel ist, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich entfalten zu können. Laut Jugendstrategieplan ist es essenziell, dass junge Menschen Mut zum Anderssein äußern und ihr Selbstbild stärken. Deswegen wollen wir Jugendliche ermutigen, für sich selbst und auch für andere einzustehen, und wenden uns auch dem Thema „Zivilcourage & Solidarität“ zu.

Nachhaltigkeit

Die Klimamärsche der „Fridays-for-future“-Bewegung sind ein sehr gutes Beispiel dafür, dass sich Jugendliche entgegen anderer Wahrnehmungen zunehmend mit politischen Themen, mit Nachhaltigkeit und insbesondere mit ihrer eigenen Zukunft auseinandersetzen. Auch wir wollen dazu beitragen, dass das Thema „Nachhaltigkeit“ noch mehr in den Fokus rückt.

Dazu werden wir Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit organisieren. Wir wollen den Jugendlichen Tipps geben, wie sie in ihrem Alltag Ressourcen umweltschonend nutzen können. Zudem ist für uns die Sicherstellung der Mobilität in Ostbelgien wichtig. Hierzu muss die Infrastruktur verbessert und gleichzeitig am Mobilitätsverhalten gearbeitet werden. Deshalb wollen wir bei Jugendlichen mehr Bewusstsein für Alternativen schaffen und eine bessere Nutzung solcher fördern. Dazu möchten wir Mitmachaktionen starten. Außerdem möchten wir Empfehlungen zur Verbesserung der Mobilität von Jugendlichen aussprechen.



[SCHLUSSWORT]

Junge Menschen auf der ganzen Welt zeigen aktuell auf eine beeindruckende Art und Weise, dass sie für ihre Interessen eintreten. Es liegt in der Aufgabe des Rates der deutschsprachigen Jugend (RDJ), den Jugendlichen zuzuhören und in ihrem Interesse zu handeln. Wir fühlen uns verpflichtet, die Jugendlichen dort abzuholen, wo sie stehen. Deswegen freuen

en wir uns sehr, dass wir in unserem 15. Mandat neben den Schwerpunkten „Politische Bildung“, „Medienbildung“ und „Emotionale Bildung“ mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ einen neuen Schwerpunkt präsentieren können. In diesen Bereichen möchten wir Jugendliche unterstützen, sie begleiten und ihre Ideen realisieren. Neben konkreten Aktionen passend zu unseren Prioritäten werden wir auch aktuelle Entwicklungen

und Trends im Auge behalten. Als RDJ möchten wir nämlich nicht nur das „SprachROHR“ der Jugendlichen in der Politik und Gesellschaft sein, sondern auch ihr „SprachOHR“ in Ostbelgien.



RAT DER DEUTSCHSPRACHIGEN JUGEND

BRAUEREIHOF 2 · B-4700 EUPEN · TEL.: +32 (0)87 56 09 79 · INFO@RDJ.BE ·   @RDJ.OSTBELGIEN · **WWW.RDJ.BE**

UNTERNEHMENSNR.: 0843.303.152 · GERICHTSBEZIRK: EUPEN